

Jahresbericht 2012

HelpAge Deutschland e.V.

Der Verein und seine Ziele

Leitlinien der Arbeit

HelpAge Deutschland e.V. wurde am 12. Juli 2005 gegründet und ist beim Vereinsregister des Amtsgerichts Osnabrück unter der Nummer 200007 eingetragen. Die Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt Osnabrück-Stadt zuletzt am 1.11.2010 erteilt. Der Sitz des Vereins ist Osnabrück.

HelpAge Deutschland versteht sich als ein entwicklungspolitisches Hilfswerk, das sich für die Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Rechte alter Menschen einsetzt und macht sich stark für das Recht auf ein Leben ohne Diskriminierung auf Grund des Alters. HelpAge ist damit in Deutschland die einzige Hilfsorganisation, die sich schwerpunktmäßig auf die Förderung alter Menschen in den Entwicklungsländern konzentriert.

HelpAge Deutschland will arme, missachtete und vergessene alte Menschen und ihre Gemeinschaften über konkrete Projekte unterstützen, um menschliches Leid zu lindern, Solidarität zu üben, Teilhabe zu fördern und Eigenpotenziale durch Selbsthilfe zu stärken. Die Vielfalt an Erfahrungen und Fertigkeiten, über die alte Menschen verfügen, ist der Reichtum einer Gesellschaft, auf dem kommende Generationen aufbauen. Alte Menschen sollen deshalb aktiv in die Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse einbezogen werden und Politik mitgestalten.

HelpAge Deutschland informiert über die schwierigen Lebensbedingungen alter Menschen in Entwicklungs- und Transformationsländern und zeigt auf, inwiefern die Lebens- und Konsumgewohnheiten in Deutschland diese mit beeinflussen.

Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen und sozialpolitischen Initiativen in Nord und Süd will HelpAge Deutschland Druck machen auf Politik und Wirtschaft, damit die Rechte alter Menschen weltweit verwirklicht werden. Die Forderungen des „Internationalen Weltaltensplans“ von Madrid (2002) und die Millennium-Entwicklungsziele (MDGs) der Vereinten Nationen für das Jahr 2015 sind dabei wichtige Bezugspunkte.

So funktioniert HelpAge

Mitgliederversammlung

HelpAge wird getragen von Persönlichkeiten aus dem entwicklungspolitischen Arbeitsfeld sowie der Sozial- und Altenarbeit, der Wissenschaft und anderen Berufen, die sich ehrenamtlich für die Anliegen der Organisation einsetzen. Ende 2012 hatte HelpAge Deutschland 28 Mitglieder. Die Mitgliederversammlung trifft sich ein bis zwei Mal im Jahr, wählt alle zwei Jahre den Vorstand und trifft grundsätzliche Entscheidungen zur Arbeit des Vereins.

Jahresbericht 2012

Vorstand

Der Vorstand ist ein ehrenamtliches Organ und entscheidet über die strategische Ausrichtung und die Geschäftspolitik des Vereins. Er kontrolliert die Arbeit der Geschäftsstelle und setzt die Geschäftsführung ein. Die Kontrolle der Geschäftsstelle erfolgt auf der Basis von halbjährlichen Berichten der Geschäftsführung sowie des Wirtschaftsprüfungsberichtes der externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und des Berichtes der Kassenprüfer. Der Vorstand erhält als Aufwandsentschädigung höchstens seine Reise- und Unterbringungskosten für Aktivitäten im Rahmen seines Auftrages. Dem Vorstand gehören mindestens drei Mitglieder an. Ende 2012 waren dies Prof. Dr. Anja Kroke, Hermann-Josef Niermann, Monika Huber, Claudia Bruning und Prof. Dr. Rolf Wortmann.

Kassenprüfer

Die Mitgliederversammlung wählt für jeweils zwei Jahre zwei Kassenprüfer, die jährlich die Verwendung der Spendengelder und die Arbeit der Geschäftsstelle überprüfen.

Geschäftsstelle

Die hauptamtliche Geschäftsstelle wird von zwei Geschäftsführern (Michael Bunte, Lutz Hethy) geleitet, setzt die grundsätzlichen Entscheidungen von Mitgliederversammlung und Vorstand um und führt die täglichen Geschäfte. Die Jahresbezüge der Mitarbeiter orientieren sich an den Bezügen vergleichbarer Hilfsorganisationen. Die Geschäftsstelle gliedert sich in die Bereiche Verwaltung, Programme, Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit sowie Werbungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Ende 2012 hatte die Geschäftsstelle von HelpAge Deutschland sieben Voll- und Teilzeitmitarbeiter. Die Entscheidungen über die Durchführung von Programmen und Projekten werden bis zu einer festgelegten Größenordnung und im Rahmen der vom Vorstand beschlossenen Jahresplanung in der Geschäftsstelle auf der Basis eines nachvollziehbaren Entscheidungsprozesses getroffen.

Internationales Netzwerk

HelpAge Deutschland ist Mitglied des weltweiten Netzwerkes HelpAge International. Dieses internationale Netzwerk von 90 Mitgliedsorganisationen arbeitet in 60 Ländern weltweit. Es besteht seit 1983 und ist weltweit die führende Fachorganisation zu Fragen alter Menschen in Entwicklungsländern.

In der Projektdurchführung gibt es eine enge Kooperation zwischen HelpAge Deutschland und seinem internationalen Netzwerk. Dadurch können die bestehenden regionalen Büros des Netzwerkes zur engen Begleitung und Beratung der von HelpAge Deutschland geförderten Projekte genutzt und Doppelstrukturen vermieden werden. Durch diese enge Kooperation gehen zudem die langjährigen Erfahrungen des Netzwerkes in die Arbeit von HelpAge Deutschland ein.

Andere Mitgliedschaften

HelpAge Deutschland ist Mitglied bei VENRO, dem Netzwerk deutscher entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen, beim Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN), bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) und bei dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Bei VENRO stellt HelpAge

Jahresbericht 2012

einen Sprecher der Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit und ist kontinuierlich in der Arbeitsgruppe Humanitäre Hilfe aktiv. Über den Paritätischen Wohlfahrtsverband ist HelpAge mit der Aktion Deutschland Hilft (ADH) assoziiert und kooperiert bei Katastrophen mit deren Mitgliedsorganisationen.

Grundsätze der Projektarbeit

Die von HelpAge Deutschland geförderten Projekte und Anwaltschaftsaktivitäten achten darauf, dass die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Gleichwertigkeit der Kulturen und die soziale und ökologische Nachhaltigkeit gewährleistet werden.

Die von HelpAge Deutschland unterstützen Projekte

- dienen den am stärksten Benachteiligten, vor allem älteren Menschen
- richten sich an alte Menschen im Zusammenhang mit ihrer Lebensgemeinschaft
- beteiligen die betroffenen Menschen von Anfang an an der Durchführung der Aktivitäten
- wirken auf mehrere Lebensbereiche ein: Arbeit und Alterssicherung, Gesundheit, Selbstversorgung, Rechte, Kultur/kulturelle Identität
- leisten Starthilfe über lokale Projekte
- klären auf über Missstände und ihre Ursachen und darüber, wie unsere Lebens- und Konsumgewohnheiten die Lebensbedingungen anderswo mitbestimmen
- informieren über die Vielfalt der Lebensverhältnisse und die Fähigkeit älterer Menschen, angemessene und selbstbestimmte Wege zu gehen
- verbessern nationale und internationale Rahmenbedingungen (Gesetze, Konventionen) durch Lobbyarbeit, im Sinne von mehr Rechtssicherheit und Chancengleichheit für alte Menschen.

Wirkungsbeobachtung

Die unterstützten Projekte werden von einheimischen Partnern geplant und ausgeführt. Die Projekte werden fortlaufend von HelpAge beraten, begleitet und ausgewertet. Dadurch wird sichergestellt, dass die finanzierten Projekte den bestmöglichen Nutzen bringen. 2012 wurden wiederum Projekte in Äthiopien, Tansania und Peru von HelpAge-Mitarbeitern besucht, um ihre Entwicklung zu beobachten und notwendige Verbesserungen mit den lokalen Partnern zu besprechen. Externe Evaluationen werden nach Bedarf durchgeführt.

Im Rahmen einer Masterarbeit wurde das Projekt Kwa Wazee in Tansania von Studentinnen der Universität Marburg ausgewertet, die untersuchten, wie sich die Renten und die Bildung von Nachbarschaftsgruppen auf die vielfältigen Fähigkeiten von alten Menschen auswirken, mit ihren Lebensbedingungen zurecht zu kommen. Die Schlussfolgerung des Forscherteams: Während die Renten entscheidend wichtig sind für die Grundversicherung, stärken die Nachbarschaftsgruppen die individuelle und soziale Handlungsfähigkeit und den Zugang zu den Ressourcen der Dorfgemeinschaft. (Borchard, J., Kirch, L., Ronneborger, L.: Evaluation of KwaWazee's Social Cash Transfer Plus Programme in Northern Tanzania based on Amartya Sen's Capability Approach)
Nothilfeprojekte im Sudan und in Kenia wurde ebenfalls extern evaluiert.

Finanzielle Entwicklung : Institutionelle Geber und private Spender

HelpAge Deutschland konnte 2012 wichtige Schritte bei der finanziellen Weiterentwicklung machen und damit die Förderung konkreter Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen alter Menschen ausbauen. Über 2.400 Spender haben zu dieser Entwicklung beigetragen; insbesondere die Zahl der Dauerspender hat weiter erfreulich zugenommen. Insgesamt konnten Einnahmen in Höhe von 1,7 Millionen Euro verzeichnet werden, ein Wachstum von 38 Prozent gegenüber 2011. Dem gegenüber stehen Ausgaben für die Projektarbeit in Höhe von 908.500 Euro und für die Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit in Höhe von 530.300 Euro. Die Mittel für die Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit werden zum größten Teil von externen Gebern, wie z.B. der Europäischen Union oder dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Die Werbungskosten zur Neuspendergewinnung in 2012 wurden ausschließlich durch Zuschüsse des internationalen Netzwerkes von HelpAge finanziert.

Weitere Informationen finden sich im finanziellen Teil des Jahresberichtes 2012.

Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern aber auch unseren institutionellen Gebern:

Auswärtiges Amt
AWO International
BINGO Umweltstiftung Niedersachsen
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung / Engagement Global
Europäische Union
Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
HelpAge International, UK
Johanniter Unfallhilfe
Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland
Stiftung NAK karitativ

Schwerpunkte der Projektarbeit 2012

Die Projektförderung in den Entwicklungsländern orientiert sich an den wichtigsten Bedürfnissen alter Menschen und unterstützt ihre vorhandenen Potenziale möglichst umfangreich in den Bereichen Alterssicherung, Gesundheit, Nothilfe und bei der Durchsetzung ihrer Rechte sowie beim Erhalt und der Weitergabe von traditionellem Wissen. Die alten Menschen werden dabei als Teil ihrer Familien und Lebensgemeinschaften gesehen und die Hilfe schließt diese mit ein.

Soziale Grundsicherung / Alterssicherung

Die Forderung nach einer sozialen Grundsicherung für besonders verletzte Gruppen (u.a. Alte, Kinder, Behinderte) steht in der internationalen Diskussion verstärkt auf der Tagesordnung. Für alte Menschen fordert HelpAge u.a. eine beitragsfreie, universelle

Jahresbericht 2012

Altersrente, die auch in vielen Entwicklungsländern umsetzbar wäre und die weit verbreitete Armut unter Älteren effektiv bekämpfen könnte. 2012 wurde ein vom BMZ gefördertes dreijähriges Projekt durch das internationale Netzwerk von HelpAge fortgeführt, das Einkommens-, Gesundheits- und Rechtsprobleme alter Menschen in den Entwicklungsländern aufgreift und Möglichkeiten einer verbesserten Absicherung entwickelt. In Deutschland war HelpAge aktiv an den Vorarbeiten für eine stärkere Befassung mit diesem Thema im Rahmen des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nicht-Regierungsorganisationen VENRO beteiligt (s.u.).

Die soziale Grundsicherung und die Alterssicherung waren in verschiedenen Projekten in Tansania, Mosambik, Äthiopien sowie in Nepal im Jahr 2012 ein wichtiges Thema. (s.u.)

Gesundheit Älterer

Neben einer Altersrente spielt die gesundheitliche Versorgung eine zentrale Rolle für alte Menschen, um ein Mindestmaß an Alterssicherheit zu erreichen. Wenn auch die HIV/Aids-Problematik gegenwärtig noch viele andere Themen überlagert, so wird doch immer deutlicher, dass weltweit die chronischen Erkrankungen immer mehr Menschen betreffen. Chronische Erkrankungen betreffen insbesondere ältere Menschen und werden in der Entwicklungszusammenarbeit bisher stark vernachlässigt. Der Weltgesundheitstag 2012 stand unter dem Motto „Altern und Gesundheit“. In den kommenden Jahren wird dies ein wichtiges Thema für HelpAge bleiben.

Die Förderung der Gesundheit älterer Menschen und ihres besseren Zugangs zu medizinischer Versorgung wurde 2012 in Projekten in Tansania, Peru, Indonesien und Nepal geleistet (s.u.).

Nothilfe und Katastrophenprävention

Auch 2012 musste HelpAge Deutschland in der Nothilfe aktiv werden. Alte Menschen sind bei Katastrophen erfahrungsgemäß besonders betroffen, weil sie weniger mobil und körperlich schwächer sind und oftmals größere gesundheitliche Probleme haben. Hinzu kommt, dass Katastrophen oft das gesamte Lebenswerk älterer Menschen zerstören und Hoffnungslosigkeit und Trauer große psychische Probleme hervorrufen. Bei Hilfsmaßnahmen werden sie aber regelmäßig übersehen.

Projekte der Nothilfe und der Katastrophenprävention wurden im Sudan, in Kenia und in den Philippinen durchgeführt (s.u.).

Weitergabe von traditionellem Wissen

In vielen Ländern droht traditionelles Wissen mit dem Tod der Älteren verloren zu gehen. Gerade angesichts zunehmender sozialer Spaltung zwischen Reich und Arm auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern und schwacher staatlicher Sozialsysteme ist die Selbsthilfe der Menschen unabdingbar. So können viele die Kosten der modernen medizinischen Versorgung nicht tragen und sind für viele Erkrankungen auf traditionelle Medizin und Naturheilpflanzen angewiesen. Viele Kleinbauern kämpfen mit dem Trend zu gentechnisch manipulierten Pflanzen und sind auch angesichts der Klimaveränderungen auf eine größere Pflanzen- und Saatgutvielfalt angewiesen. Das Wissen der Älteren zu bewahren und an die jüngeren Generationen weiterzugeben, ist deshalb eine wichtige Aufgabe.

Jahresbericht 2012

Projekte der Förderung und Weitergabe traditionellen Wissens wurden 2012 in Peru und Indonesien unterstützt (s.u.).

Anwaltschaft – Durchsetzung der Rechte Älterer

Unsere Arbeit belegt tagtäglich die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihres Alters:

- Armut und Ausschluss aus sozialen Sicherungssystemen
- Gewalt in Familie und Gesellschaft
- rechtliche Benachteiligungen
- fehlende Gesundheitsversorgung
- Zwang zur Arbeit bis ins hohe Alter

Im Gegensatz zu anderen Gruppen (Kinder, Frauen, Behinderte) gibt es gegenwärtig keine international bindenden Vereinbarungen zum Schutz für Ältere.

Zur Verbesserung und Durchsetzung ihrer Rechte engagieren sich Ältere in den von uns geförderten Projekten, z.B. in Südafrika, Tansania und Nepal (s.u.).

Herausforderungen für die kommenden Jahre

In den vergangenen Jahren hat sich die internationale Entwicklungszusammenarbeit an den Millennium-Entwicklungszielen (MDGs) orientiert, die konkrete Ziele und Indikatoren für eine Verringerung der Armut besonders benachteiligter Gruppen enthalten. Die MDG sind jedoch altersblind und enthalten keinerlei spezifische Ziele in Bezug auf die Gruppe der älteren Menschen. 2012 hat eine breite internationale Diskussion darüber begonnen, an welchen Konzepten und Zielen sich die internationale Gemeinschaft nach 2015 in ihrer Entwicklungszusammenarbeit orientieren soll. Schon jetzt ist deutlich, dass eine neue internationale Vereinbarung stärker die Nachhaltigkeit der Maßnahmen betonen, die Klimafrage einbinden und auch die Lebensstile in den Industrie- und Schwellenländern in den Blick nehmen muss. Insbesondere muss die demografische Entwicklung eine wichtige Rolle spielen, denn sie wird die Entwicklungsbedingungen in vielen Ländern gravierend beeinflussen. HelpAge setzt sich deshalb dafür ein, die Probleme und Potenziale älterer Menschen in den zukünftigen Entwicklungszielen stärker einzubeziehen.

Gleichzeitig bekommt in der Entwicklungsdebatte der menschenrechtliche Ansatz eine immer größere Bedeutung. Die Reduzierung von nationalen und internationalen Ungleichgewichten, ist nicht nur eine karitative Aufgabe. Die Umsetzung der Menschenrechte für arme und an den Rand gedrängte Menschen ist keine freiwillige Aufgabe, sondern eine Verpflichtung der Staaten und Gesellschaften. Deshalb engagiert sich HelpAge weiter intensiv für die Entwicklung einer neuen UN-Konvention für Ältere und will 2012 die Bundesregierung zu einem Engagement für dieses Ziel bringen.

Durch das aktive Engagement in unserem internationalen Netzwerk HelpAge International können wir den Einfluss in nationalen und internationalen Diskussionen verstärken und den großen Reichtum an Wissen und Erfahrung einbringen. Der Ausbau der

Jahresbericht 2012

Zusammenarbeit in diesem Netzwerk ist deshalb eine wichtige Aufgabe für die kommenden Jahre.

Für einen umfangreichen und dem Bedarf angemessenen Ausbau der Projektarbeit und eine langfristige Nachhaltigkeit der organisatorischen Entwicklung muss HelpAge seine finanzielle und personelle Basis weiter ausbauen. Hierzu haben in 2012 u.a. verschiedene Fundraising-Aktivitäten beigetragen, die 2013 fortgesetzt werden. Sie dienen vor allem der Gewinnung weiterer Dauerspender. Die Mittel für diese Maßnahmen werden nicht aus Spenden, sondern durch Unterstützung unseres internationalen Netzwerkes erbracht.

Im Bereich der Nothilfe ist HelpAge seit 2012 mit dem *Bündnis Deutschland Hilft* assoziiert und wird hier vom Paritätischen Wohlfahrtsverband vertreten. In den kommenden Jahren soll die Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedsorganisationen des Bündnisses bei akuten Katastrophen ausgebaut werden.

In einem immer schwierigeren entwicklungspolitischen Umfeld will HelpAge seinen Charakter als transparente und offene Organisation weiter entwickeln. Dies geschieht durch die verschiedenen Kommunikationsinstrumente wie die Homepage, Newsletter und verschiedene Printmaterialien. Gleichzeitig suchen wir auch durch unsere unterschiedlichen Bildungs- und Informationsaktivitäten den direkten Kontakt zu Unterstützern und Interessenten und geben Auskunft über unsere Arbeit. Durch den Beitritt zur Initiative Transparente Zivilgesellschaft wurde die Transparenz unserer Arbeit gegenüber Spendern und Gebern weiter verbessert.

Unsere Projektförderung im Jahr 2012

Förderung von Südprojekten

Grundsicherung / Alterssicherung

Kwa Wazee, Tansania

Die HIV/Aids-Pandemie hat die alte afrikanische Regel, dass Kinder für ihre Eltern aufkommen, wenn diese alt und schwach werden, außer Kraft gesetzt. Stattdessen müssen die Alten sich um die Kranken und die Aids-Waisen kümmern. Kwa Wazee sorgt für eine finanzielle Grundsicherung der Großmütter, die ihnen hilft, das tägliche Leben zu meistern und ihren Enkeln eine Zukunft zu ermöglichen. Neben einer Grundsicherung durch eine kleine Rente erhalten 1100 Großmütter und 690 Enkel Zugang zu psychosozialen Gruppen, Gesundheitsleistungen und Trainingsangeboten (Selbstverteidigung etc.).

REST, Äthiopien

Das vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) Projekt unterstützte, zweijährige Projekt (2011-2013) soll einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von 1100 älteren Menschen und ihrer Familien in vier Distrikten der Tigray-Region (Nordäthiopien) leisten und besonders die wirtschaftliche und soziale Lage arbeitsfähiger älterer Menschen und ihrer Familien sowie deren Selbsthilfefähigkeit verbessern. So erhalten die Älteren die Möglichkeit, sich in Gruppen gegenseitiger Hilfe zu organisieren, gemeinsam einen kleinen Sparfonds zu bewirtschaften und über den Zugang zu Kleinstkrediten und die Verteilung von Ziegen, Schafen, Geflügel und Bienen ihre Haushalts- und Ernährungssituation zu verbessern.

Borena, Äthiopien

Das mit Mitteln der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V. (NAK-Süd) finanzierte Projekt unterstützt im südäthiopischen Grenzgebiet gut 1200 alte Menschen und Enkelkinder dabei, ihre traditionelle, auf der (Wander-)Viehwirtschaft beruhende, Lebensgrundlage zu diversifizieren. Das kann z.B. durch die Erschließung kleinerer Märkte für land- und forstwirtschaftliche Nebenprodukte oder die Entwicklung kleinerer Geschäftsideen geschehen. Zudem werden die Älteren mit ihren traditionellen Erfahrungen aktiv in laufende Katastrophenpräventionsmaßnahmen einbezogen. Schließlich erhalten diejenigen, die besonders bedürftig und entsprechend mittellos sind, monatliche finanzielle Unterstützung.

NEPAN/WHR, Nepal

Das vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) unterstützte, Projekt soll u.a. einen Beitrag für einen verbesserten Zugang von 4000 alten Menschen zum Basisrentensystem in ihren Dörfern leisten. Obwohl Ältere ab 70 Jahren (und Witwen ab 60 Jahren) einen Anspruch auf die staatliche Altersrente haben, werden sie meistens durch unfaire Auswahlverfahren ausgeschlossen. (mehr Infos unter Anwaltschaft). Durch die Projektaktivitäten soll die Zielgruppe ihr Wissen über und ihren Zugang zum Basisrentensystem in ihren Dörfern verbessern, indem sie sich aktiv an Interview- und Lobbyaktivitäten beteiligt. Zudem werden 1000 Regierungs- und Behördenmitarbeiter, lokale und regionale Akteure aus dem Sozialbereich für die Zugangsbarrieren und Defizite der staatlichen Altenprogramme sensibilisiert.

Jahresbericht 2012

Gesundheit

Kwa Wazee, Tansania

In diesem Projekt wurden 2012 Erfahrungen mit einer selbstorganisierten Krankenversicherung gesammelt. Die Großmütter, die sich hier aufgrund von HIV/Aids aufopferungsvoll um die verwaisten Enkelkinder kümmern, benötigen wegen fortschreitender Gebrechen selbst immer wieder medizinische Betreuung. Einerseits stellt Kwa Wazee Kontakte zu Augenärzten in zwei regionalen Krankenhäusern her, die Staroperationen durchführen, andererseits wird durch präventive Gymnastikkurse die Beweglichkeit und Koordination der Großmütter trainiert.

NEPAN/WHR, Nepal

Das vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) unterstützte, Projekt soll u.a. einen Beitrag für einen verbesserten Zugang von 4000 alten Menschen zum Gesundheitssystem in ihren Dörfern leisten (mehr Infos unter Anwaltschaft). Durch die Projektaktivitäten soll die Zielgruppe ihr Wissen über und ihren Zugang zum Gesundheitssystem in ihren Dörfern verbessern, indem sie sich aktiv an Interview- und Lobbyaktivitäten beteiligt. Zudem werden 1000 Regierungs- und Behördenmitarbeiter, lokale und regionale Akteure aus dem Sozialbereich für die Zugangsbarrieren und Defizite der staatlichen Altenprogramme sensibilisiert.

CMA, Peru

Das *Centro de Medicina Andina* konnte im Herbst 2012 mit Unterstützung von HelpAge in sechs Dörfern der Gemeinde Chacán (ca. 40 km von Cuzco entfernt) seine erste Projektmaßnahme exklusiv für Ältere starten. So haben 130 alte Menschen nun die Möglichkeit, ihr traditionelles Wissen über die Nutzung und den Anbau von Heil- und Nutzpflanzen praktisch und gemeinschaftlich umzusetzen.

Lessan, Indonesien

In der neuen Projektphase unterstützt HelpAge seinen langjährigen Partner weiterhin bei der Ausgabe von monatlichen Essenspaketen und der medizinisch-psychologischen Unterstützung für 250 alte Menschen in 4 Dörfern. Die Gesundheits-Check –Ups zielen dabei nicht nur auf das körperliche, sondern auch auf das seelische Wohlbefinden der Alten, da viele von ihnen z.T. noch immer an traumatischen Folgeerscheinungen des letzten Merapi-Vulkanausbruchs leiden.

Weitergabe von Wissen

Waman Wasi, Peru

Eine Initiative alter *Quechua Lamas*-Männer und Frauen, die ihr Wissen und Können an die jüngere Generation weitergeben. Das Projekt trägt dazu bei, dass das Wissen der Alten über Ökologie, traditionelle Medizin oder angepassten Landbau in der Region um Lamas im Nordosten Perus nicht verloren geht. Für die Bewältigung der aktuellen Umwelt- und Entwicklungsprobleme ist dieses Wissen von großer Bedeutung.

APU, Peru

Bürgerkrieg und einseitige Marktorientierung führen dazu, dass uraltes Wissen um Anbau, Zucht und Pflege hunderter Kartoffelsorten in der Region Ayacucho verloren geht.

Jahresbericht 2012

Mit Hilfe der Alten versucht die lokale Nichtregierungsorganisation APU in vier Dorfgemeinschaften diesen Prozess zu stoppen, indem sie ihr Wissen um die Vielfalt und Regeneration der einheimischen Sorten an die junge Generation weitergibt. Die alten, interkommunalen Saatgutwege, Gemeinschaftsarbeit, Rituale und Austauschbeziehungen werden wiederhergestellt.

CMA, Peru

Das *Centro de Medicina Andina* konnte im Herbst 2012 mit Unterstützung von HelpAge in sechs Dörfern der Gemeinde Chacán (ca. 40 km von Cuzco entfernt) seine erste Projektmaßnahme exklusiv für Ältere starten. So haben 130 alte Menschen nun die Möglichkeit, ihr traditionelles Wissen über die Nutzung und den Anbau von Heil- und Nutzpflanzen praktisch und gemeinschaftlich umzusetzen.

Lessan, Indonesien

In der neuen Projektphase unterstützt HelpAge seinen langjährigen Partner weiterhin bei der Ausgabe von monatlichen Essenspaketen und der medizinisch-psychologischen Unterstützung für 250 alte Menschen in 4 Dörfern und fördert als neues Projektelement die Integration von Altenthemen und intergenerationellen Austauschaktivitäten in das Curriculum von 4 Schulen.

Nothilfe und Katastrophenvorsorge

Nothilfe Dürre Ostafrika, Kenia

Seit 2011 litten mehr als 12 Millionen Menschen in Ostafrika unter einer starken Dürreperiode. Mit Unterstützung von Partnern der *Aktion Deutschland Hilft* (AWO und Johanniter) sowie der Stiftung NAK karitativ versorgte HelpAge fast 40000 Menschen (darunter 2700 Ältere) mit Nahrungsmitteln und Wasser. Zudem wurden Wasserpumpen repariert, Quellen rehabilitiert, sonstige Hilfsgüter wie Decken und Wasserkanister verteilt und Hygienemaßnahmen durchgeführt. Diese Hilfe begann 2011 und wurde bis 2012 fortgesetzt.

Nothilfe Sudan, West-Darfur

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes wurden in der Region West-Darfur in 12 Flüchtlingscamps 1700 Haushalte älterer Menschen mit insgesamt 8600 Familienangehörigen mit Hilfsgütern versorgt, darunter Matratzen, Wasserkanistern, Decken, Moskitonetze, Küchengeräte sowie energiesparende Öfen. Für die Unterstützung der Maßnahme wurden zudem 180 Mitglieder der bestehenden Altenkomitees trainiert.

Katastrophenprävention Philippinen

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes werden in der Region Mindanao verschiedene Aktivitäten für fast 250000 Menschen (mit besonderem Augenmerk auf Ältere) realisiert, darunter u.a. die Durchführung von Gemeinetrainings zur Katastrophenprävention und Frühwarnung sowie zum Aufbau von 50 Katastrophenpräventions-Komitees, Workshops zur gemeindebasierten Risikoanalyse und Entwicklung von 50 lokalen Katastrophenpräventionsplänen, die Ausrüstung der Komitees mit Notfallmaterialien, aber auch die Produktion von Radiobeiträgen und Infobroschüren zur Sensibilisierung der Bevölkerung.

Jahresbericht 2012

Anwaltschaft : Durchsetzung der Rechte Älterer

NEPAN/WHR – Nepal

Das vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) unterstützte, zweijährige Projekt (2011-2013) soll einen Beitrag zur Verbesserung der Rechtssituation alter Menschen in zehn Distrikten Nepals leisten. Einerseits sollen 4000 alte Menschen ihr Wissen über und ihren Zugang zum Basisrenten- und Gesundheitssystem in ihren Dörfern verbessern, indem sie sich aktiv an Interview- und Lobbyaktivitäten beteiligen. Andererseits werden 1000 Regierungs- und Behördenmitarbeiter, lokale und regionale Akteure aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich für die Zugangsbarrieren und Defizite der staatlichen Altenprogramme sensibilisiert.

Förderung von Bildungs- und Anwaltschaftsprojekten in Deutschland

Die von HelpAge in Deutschland durchgeführten Bildungsaktivitäten haben das Ziel, das Wissen und die Sensibilität der Bevölkerung über den weltweiten Alterungsprozess und seine Herausforderungen zu stärken. Mit der Anwaltschaftsarbeit soll Einfluss auf die Alten- und Entwicklungspolitik der Bundesregierung und der Europäischen Union genommen werden.

Die Mittel für die Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit werden zum allergrößten Teil nicht von Spenden, sondern durch externe Geber und öffentliche Mittel finanziert, die ausschließlich für diese Zwecke vorgesehen sind. Wir danken unseren institutionellen Förderern für das Vertrauen.

Im Jahr 2012 wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

Kampagne „Kartoffelspuren - Vielfalt neu entdecken“

Auch 2012 setzt HelpAge das 3jährige, von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung geförderte Öffentlichkeits- und Bildungsprojekt zu Artenvielfalt und gesunder Ernährung am Beispiel der Kartoffel und dem wertvollen Wissen der Alten in Peru (Projekt APU, Peru, s.o.) fort. Durch eine Vielzahl von Aktivitäten wurde die Bedeutung der Artenvielfalt in der hiesigen Öffentlichkeit bekannter bzw. mit konkreten Aktivitäten in Schul- und Kleingärten, in Restaurants, Mensen und auf Märkten vertieft. Die Rolle der Älteren beim Erhalt der Artenvielfalt steht hierbei im Vordergrund.

Kampagne „Jede Oma zählt“

Afrikas Großmütter sind unfreiwillig zu den wichtigsten Akteuren bei der Bewältigung der HIV/Aids- Krise geworden. Vor allem ältere Frauen tragen die Hauptlast dieser verheeren den Epidemie. Sie sind die "stillen Heldinnen", die ihre todkranken Kinder pflegen und ihre verwaisten Enkel versorgen und großziehen. Nahezu die Hälfte der 12 Millionen Aids-Waisen hat bei ihren Großmüttern ein zweites Zuhause gefunden. 2012 konnten 70 LäuferInnen zwischen 19 und 70 durch ihre Teilnahme am Berlin-Marathon

Jahresbericht 2012

und weitere Aktionen bundesweit große Aufmerksamkeit erzielen und 70.000 Euro für Projekte in Afrika einwerben.

Aktion „Schüler helfen Senioren“

Die Aktion „Schüler helfen Senioren“ richtet sich an Jugendliche und alte Menschen. Im Rahmen eines sozialen Schülertages unterstützen SchülerInnen alte Menschen einen Tag lang, indem sie ihnen beim Einkauf oder im Haushalt behilflich sind. Auch in Altersheimen und Altenheimen unterstützen die SchülerInnen die Arbeit des Personals. Durch den innovativen Ansatz dieses Projektes können sowohl der generationenübergreifende Dialog als auch das Verständnis für die Eine-Welt gefördert werden. Die Sponsorengelder werden für Projekte mit alten Menschen in Afrika eingesetzt. Diese Aktion wurde 2012 mit acht Schulen in Osnabrück und dem Umland realisiert.

EU-Projekt „Globales Altern“

Anfang 2012 startete HelpAge mit finanzieller Unterstützung der EU-Kommission und in Kooperation mit Partnern in den Niederlanden, Polen und Litauen ein dreijähriges Bildungs- und Informationsprojektes, mit dem die Öffentlichkeit in diesen vier Ländern für die Problematik der älteren Menschen in den Entwicklungsländern sensibilisiert und mobilisiert werden soll. HelpAge koordiniert dieses europäische Projekt. U.a. werden in diesem Projekt Senioren in Deutschland als Multiplikatoren ausgebildet und lokale Solidaritätsgruppen initiiert sowie die Angebote für Schulen weiter ausgebaut.

Fotoausstellung „Stille Heldinnen“

Nach den erfolgreichen Ausstellungsjahren 2007-2011 wurde die Wanderausstellung „Stille Heldinnen – Afrikas Großmütter im Kampf gegen HIV/Aids“ neu gestaltet. Die Anregungen der Besucher und Ausstellungspartner wurden dabei berücksichtigt und mit Hilfe der finanziellen Unterstützung von *Engagement Global* umgesetzt. Die beeindruckenden Fotos werden neu präsentiert und mit umfassenderen und aktuellen Informationen aus den Projekten ergänzt. Die Ausstellung wird bis 2014 in 11 Städten zu sehen sein.

Hör-CD : Was heißt hier ALT!

Die Produktion der Hör-CD „Was heißt hier ALT“ wurde mit finanzieller Unterstützung von *Engagement Global* realisiert und erfolgreich für die Anwalts- und Bildungsarbeit eingesetzt. Was ist das überhaupt, Alter? Die Herausforderungen des weltweiten demografischen Wandels werden in Gesprächen mit Margot Käßmann, Heide Simonis, Rita Süßmuth, Henning Scherf und Theo Sommer differenziert betrachtet. Alter ist auch eine Schatzkammer voller Erfahrungen und unverzichtbarem Wissen.

Anwaltschaftsarbeit für eine bessere Grund- und Alterssicherung

HelpAge hat sich 2012 weiterhin für die Forderung nach einer sozialen Grundsicherung für besonders verletzte Gruppen (u.a. Alte, Kinder, Behinderte) eingesetzt, die in der internationalen Diskussion verstärkt auf die Tagesordnung gesetzt wird. Dazu gehört u.a. eine beitragsfreie, universelle Altersrente (s.o.).

Jahresbericht 2012

In Deutschland war HelpAge 2012 im Rahmen Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nicht-Regierungsorganisationen VENRO aktiv an der stärkeren Gewichtung dieses Themas beteiligt und stellt einen Sprecher der neu gegründeten Arbeitsgruppe. Damit soll die Notwendigkeit von Grund- und Alterssicherungsmaßnahmen auch gegenüber dem Entwicklungshilfeministerium BMZ deutlicher vertreten werden.

Alter fordert Aktion

Im Rahmen der weltweiten Kampagne „Alter fordert Aktion“ ruft HelpAge die Politik und die Öffentlichkeit zum Umdenken auf. Nur durch die verstärkte Förderung alter Menschen in den Entwicklungsländern kann wirksame Armutsbekämpfung geleistet werden. Zum Weltaltentag am 1. Oktober machten 70 LäuferInnen beim Berlin-Marathon auf die Situation Älterer in den Entwicklungsländern aufmerksam. Weltweit fanden in 62 Ländern Aktionen mit insgesamt 94000 Altenaktivisten statt.

Internationale Konferenz zu Menschenrechten Älterer

Seit 2011 hat sich international eine breitere Diskussion zu der Notwendigkeit einer neuen UN-Konvention für alte Menschen entwickelt. In den UN wurde dazu eine Arbeitsgruppe gegründet. Immer mehr Akteure, u.a. die Menschenrechtskommissarin der Vereinten Nationen, sprechen sich für verbesserte menschenrechtliche Instrumente für Ältere aus. Vom 5.-7. Dezember 2012 veranstaltete HelpAge Deutschland zusammen mit seinem internationalen Netzwerk in Osnabrück die viel beachtete Konferenz „Die Rechte alter Menschen weltweit stärken“. Hundert Experten und Aktivisten aus 25 Ländern kamen übereinstimmend zu der Erkenntnis, dass eine neue Konvention die Lage Älterer wesentlich verbessern kann.

HelpAge Deutschland e.V.
März 2013